

MUSEUMSVERBAND

RHEINLAND - PFALZ

Geschäftsbericht  
des Museumsverbands Rheinland-Pfalz e. V.  
2024

## Inhalt

Das Museumsjahr 2024 bei Verband und Museen <i>Miriam Anders</i> .....	3
Personal und Finanzierung <i>Miriam Anders</i> .....	4
Entwicklung der Mitglieder und der Museumslandschaft <i>Miriam Anders</i> .....	5
Museumsberatung <i>Miriam Anders</i> .....	6
Arbeitsgruppen <i>Anne-Katrin Koch, Miriam Anders</i> .....	9
Gremienarbeit <i>Miriam Anders</i> .....	10
Themen & Projekte im Fokus der Öffentlichkeit – Presse und Medien <i>Kathrin Luber</i> .....	12
Publikationen der Geschäftsstelle und von Mitarbeiter:innen <i>Miriam Anders</i> .....	15
Webseiten, Social Media, Newsletter, Infoservice <i>Kathrin Luber, Miriam Anders</i> .....	16
Förderung <i>Alice Mura</i> .....	18
Themen <i>Anne-Katrin Koch, Miriam Anders</i> .....	19
Projekt: WiM – Wandel im Museum (2023-2025) <i>Alice Mura</i> .....	21
Projekt: Pilotprojekt Provenienzforschung (2023-2025) <i>Philipp Hosbach</i> .....	23
Projekte: Kulturgutkataster und Notfallplanung (2023-2025) <i>Miriam Anders</i> .....	25
Impressum .....	26

# Das Museumsjahr 2024 bei Verband und Museen

Miriam Anders

## Das Jahr im Rückblick

Zu Jahresbeginn stand die Durchführung zweier Umfragen im Fokus der Verbandsarbeit<sup>1</sup>: Zum einen eine umfangreiche Museumsumfrage im Rahmen des „Pilotprojekts Provenienzforschung“, die Aufschluss über Provenienzforschung und Inventarisierung an den Museen des Landes geben sollte. Zum zweiten die Datenerhebung für das geplante Kulturgutkataster, in dem Standorte von Kulturerbeeinrichtungen verzeichnet werden und in Notfällen Einsatzkräften zur Verfügung stehen.

Rund um den 17. und 18. Mai verursachten starke Regenfälle im Saarland sowie in Teilen von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg Hochwasser, Überschwemmungen und Erdbeben. In Rheinland-Pfalz ließen sich vor allem im Landkreis Trier-Saarburg und in der Eifel (zumeist) leichtere Hochwasserschäden für die Museen verzeichnen – darunter Wasserschäden in Museums- und Ausstellungsräumen, im Depot sowie blockierte und zerstörte Zuwegungen. Das Rheinland-Pfälzische Feuerwehr Museum Hermeskeil war selbst nicht betroffen, dafür packte das Museumsteam im Saarland und in Rheinland-Pfalz tatkräftig mit an. Als Zusatzangebot startete der Museumsverband in der Folge eine neuen E-Mail-Verteiler für Notfälle an öffentlichen und privat getragenen Museen und museumsähnlichen Einrichtungen in Rheinland-Pfalz. Gemeldet haben sich dafür ausgebildete Restaurator:innen, die bereit sind, im Notfall vor Ort Museen bei der Erstversorgung geschädigter Objekte fachlich zu unterstützen.

Von 2022 bis 2024 wurde ein partizipativer Prozess zur Kulturentwicklungsplanung unter der Federführung des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration durchgeführt und 2024 abgeschlossen. Zahlreiche Museumsmitarbeiter:innen großer und kleiner Museen beteiligten sich aktiv daran. Der Prozess mündete in fünf kulturpolitischen Leitthemen, 13 Handlungsfeldern und 93 Maßnahmen, die nun als Basis für die Weiterentwicklung der rheinland-pfälzischen Kulturpolitik zur Verfügung stehen<sup>2</sup>.

In der bundesweiten öffentlichen Diskussion rückten die Themen Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus in den Fokus. Der Museumsverband nahm diese Entwicklungen wahr, lud 2024 die „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus“ in seine Regionalkonferenzen ein und bot eine Exkursion mit kollegialem Austausch durch die Ausstellung „Herkunft [un]geklärt“ im Landesmuseum Mainz an, die Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu den Erwerbungen der Vorgängereinrichtungen während der Zeit des Nationalsozialismus präsentierte.

Die Projekte „Pilotprojekt Provenienzforschung“, „Changemanagement – Wandel im Museum (WiM)“ und „Notfallplanung/Kulturgutkataster“ wurden 2024 fortgeführt.

---

<sup>1</sup> Die Durchführung beider Umfragen wurde durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration finanziell gefördert.

<sup>2</sup> Der Ergebnisbericht kann online abgerufen werden: <https://kulturland.rlp.de/fileadmin/kep/wp-content/uploads/2024/02/Ergebnisbericht-KEP-rlp.pdf> (24.02.2025)

# Personal und Finanzierung

Miriam Anders

## Vorstand

Prof. Dr. Alexander Schubert (Vorsitzender, Schriftführer)  
Dr. Winfried Wilhelmy (Stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister)  
Miriam Anders M. A. (Besondere Vertreterin und geschäftsführendes Vorstandsmitglied)  
Sabrina Hirsch M. A. (Regionalvertreterin Koblenz)  
Dr. Frank Wieland (Regionalvertreter Pfalz)  
Dr. Ingeborg Domes (Regionalvertreterin Rheinhessen)  
Ulrike Dittrich (Beisitzerin)  
Dr. Matthias Schmandt (Beisitzer)  
Peter Eisenlohr (Ehrevorsitzender)

## Finanzierung

Der Museumsverband Rheinland-Pfalz wird durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz institutionell gefördert. Im Jahr 2024 erhielt er zur Erfüllung seiner Aufgaben 288.600,00 € für Personal- und Sachausgaben sowie weitere Fördermittel für Projekte.

## Personal

1 x E14, 100 %  
1 x E12, 100 %  
2 x E10, 50 %  
1 x E5, 40 %  
2 x Projektstellen „Changemanagement“, Minijobs  
1 x Projektstelle „Koordinierungsstelle Provenienzforschung“ E12, 100 %  
1 x Projektstelle „Kulturgutkataster“ E11, 50 % (bis 31.05.2024)  
1 x Projektstelle „Kulturgutkataster/Notfallplanung“ E11, 40 % (ab 01.06.2024)

## Arbeitsbereiche

- Miriam Anders M. A.: Geschäftsführung, Gremien
- Anna Sievers M. A.: Wissenschaftliche Referentin, stellvertretende Geschäftsführung
- Alice Mura M. A.: Wissenschaftliche Referentin, stellvertretende Geschäftsführung in Elternzeitvertretung
- Anne-Katrin Koch B. A., Dipl. Kommunikations-Design: Digitales Sammlungsmanagement, Online-Publikation
- Kathrin Luber M. A.: Öffentlichkeitsarbeit, Museumsportal Rheinland-Pfalz, Museum des Monats
- Bettina Scheeder M. A., Elisabeth Portz-Schmitt: Projekt „Changemanagement – Wandel im Museum (WiM)“
- Philipp Hosbach M. A.: Koordinierungsstelle Pilotprojekt Provenienzforschung
- Katharina Lippe B. A.: Projekte Kulturgutkataster und Notfallplanung
- Studentische Hilfskraft: Büroassistentin und Umfragen (Februar bis Dezember 2024, Minijob)
- FSJ/BFD-Kultur: Büroassistentin (Januar bis Februar 2024, 100 %)
- FSJ/BFD-Kultur: Büroassistentin (September bis Dezember 2024, 100 %)

# Entwicklung der Mitglieder und der Museumslandschaft

Miriam Anders

## Mitglieder

Die Anzahl der Mitglieder hat zum Jahresende 2024 mit 291 Mitgliedern (2023: 284) im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht zugenommen:

- 193 institutionelle Mitglieder, d. h. Museen oder museumsähnliche Einrichtungen
- 26 Träger-Mitgliedschaften mit insgesamt 59 Museen
- 66 persönliche Mitglieder
- 6 fördernde Mitglieder

Es traten aus:

- Historischer Verein der Nordpfalz Alsenz (institutionell)
- 1 persönliches Mitglied

Es traten folgende 7 institutionelle Mitglieder neu in den Verband ein:

- Heimatmuseum Saulheim
- Spielzeughaus Freinsheim – Bing-Museum
- Kunststiftung Bernhard Müller-Feyen
- Ortsmuseum Horchheim
- Heimatmuseum und Landwirtschaftsmuseum Fußgönheim
- Heimat-, Zunft- und Johannitermuseum Adenau
- DB-Museum Koblenz

Außerdem traten 2 persönliche Mitglieder ein.

## Neugründungen und dauerhafte Schließungen

Neugründungen des Jahres 2024 wurden dem Museumsverband nicht bekannt.

2024 wurde das Nibelungenmuseum in Worms, das über keine eigene Sammlung verfügt, nach einem Stadtratsbeschluss am 20.11.2024 aus baulich-technischen Gründen dauerhaft geschlossen.

Ein Beschluss des Kreistags des Eifelkreises Bitburg-Prüm zur dauerhaften Schließung des Kreismuseums Bitburg-Prüm in Bitburg wurde im Dezember 2024 vertagt.

## Kollegiale Beratung für Mitglieder des Museumsverbands (Regionalkonferenzen)

Regionalkonferenzen finden zwei Mal pro Jahr in jedem der ehemals vier Regierungsbezirke des Landes statt – in den Regionen Pfalz, Koblenz, Trier und Rheinhessen. Sie sind für Mitglieder kostenfrei und bieten eine Plattform für regionale Vernetzung und Austausch. Das Programm besteht beispielsweise aus einem oder mehreren Kurzvorträgen, einer Besichtigung von Dauer- oder Sonderausstellungen, einer Austauschrunde sowie dem Bericht der Geschäftsstelle des Verbands.

Im Rahmen der Frühjahrsrunde 2024 stellte die Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH in der Region Koblenz das neue Geschäftsfeld Kultur im Tourismusnetzwerk Rheinland-Pfalz vor. Die Regionen Trier, Pfalz und Rheinhessen erfuhren von den Angeboten der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz“. Sie bietet kostenlose und vertrauliche Unterstützung für Menschen, die Rechtsextremismus, Rassismus oder Antisemitismus begegnen und dagegen vorgehen möchten. In Wittlich stand, passend zu diesem Thema, zusätzlich eine Führung durch die Ausstellung „Jüdisches Leben in Wittlich“ der Kultur- und Tagungsstätte Synagoge Wittlich auf dem Programm. Außerdem wurden die multimediale Ausstellung „Kellergenossen“ im Ingelheimer Winzerkeller, die Dauerausstellung im Donnersberghaus Dannenfels und das Industriedenkmal Jacob Bengel in Idar-Oberstein besucht.

Die Herbststrunde widmete sich in den Regionen Trier und Koblenz dem Thema „Vor Ort vernetzt – neue Museumspartner:innen finden“ der Landesinitiative Neue Nachbarschaften und Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros e.V., während die Region Pfalz einen Input zu „Digitale Technologien – Chancen & Herausforderungen“ erhielt. In der Region Rheinhessen stellte das Regionale Kulturmanagement unter dem Motto „Museen in Rheinhessen vernetzen: So hilft die Kulturmanagerin“ seine Angebote vor. Besichtigt wurden außerdem das Besucherbergwerk in Fell, die neue Dauerausstellung des Industriedenkmal Sayner Hütte in Bendorf-Sayn, die durch das Kulturministerium geförderte Ausstellung „NEULAND. 200 Jahre Auswanderung nach Brasilien“ im Stadtmuseum Kaiserslautern und die Dauerausstellung des Heimatmuseums Udenheim.

Datum	Art	Museum	Ort	TN <sup>3</sup>	EA/HA/Sonst. <sup>4</sup>	Museen
26.02.2024	Koblenz 1	Industriedenkmal Jakob Bengel	Idar-Oberstein	13	4/4/1	8
04.03.2024	Pfalz 1	Donnersberghaus Dannenfels	Dannenfels	13	5/3/0	8
18.03.2024	Trier 1	Kultur- und Tagungsstätte Synagoge Wittlich	Wittlich	16	6/6/0	12
15.04.2024	Rheinhessen 1	Ingelheimer Winzerkeller	Ingelheim	16	4/5/0	9
02.09.2024	Trier 2	Besucherbergwerk Fell	Fell	12	4/5/0	9
09.09.2024	Koblenz 2	Sayner Hütte	Bendorf	16	4/7/5	11
28.10.2024	Pfalz 2	Stadtmuseum	Kaiserslautern	32	13/8/0	21
18.11.2024	Rheinhessen 2	Heimatmuseum	Udenheim	16	10/2/0	12
<b>Summe</b>				<b>134</b>	<b>50/40/6</b>	<b>90</b>

<sup>3</sup> TN = Teilnehmer:innen

<sup>4</sup> EA = Ehrenamtlich geführte Museen, HA = Hauptamtlich geführte Museen, Sonst. = Sonstige Institutionen

## Kollektive Beratung (Fortbildungen, Informationsveranstaltungen, Mitgliederversammlung)

Das Fortbildungsprogramm 2024 fand überwiegend in Präsenz statt, ausgenommen die Fortbildungen zum Inventarisieren mit museum-digital und einzelne Veranstaltungen. In Fortsetzung der bewährten Kooperation mit dem Museumsverband Hessen e. V. fanden die Fortbildungen „Freiwillige für die Museumsarbeit gewinnen“ und „Risikoabschätzung und Notfallplanung für Museen – Das SiLKTool als Instrument des Risikomanagements“ statt. Eine Kooperation mit dem Saarländischen Museumsverband war die Fortbildung „Sammlungen neu denken – Instrumente für die Sichtung und Neuaufstellung“. Gemeinsam mit dem Berliner Museumsverband fand online der „Infotermin zur Künstlersozialabgabe“ statt.

Der Museumstag 2024 stand im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen am Rhein unter dem Motto „Das Museum als 3. Ort“. In Vorträgen wurde das Kölner Stadtmuseum als 3. Ort vorgestellt, außerdem das Co-Kuratieren mit Ausstellungselementen nach dem Baukastenprinzip am Senckenberg Naturmuseum Frankfurt sowie der Umbau des Stadtmuseums Simeonstift Trier zum 3. Ort. Die Teilnehmer:innen konnten die Sonderausstellung „Poesie der Elemente“ besuchen. Leider fiel der Besuch der Stadtbibliothek als Beispiel eines 3. Orts einer anderen Kultursparte aus.

Datum	Thema	Ort	TN <sup>5</sup>	Museen	EA/HA /Sonst. <sup>6</sup>
18.01.2024	Infotermin Kulturgutkataster 1	Online	5	5	0/5/1
29.01.2024	Instagram für Museen	Online	15	15	9/6/1
29.01.2024	Infotermin Kulturgutkataster 2	Online	7	5	1/4/1
26.04.2024	Volontariatstagung Frühjahr	Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen/Rhein	8	5	0/5/1
13.05.2024	Inventarisieren mit museum-digital.de für Anfänger	Online	13	6	5/1/5
27.05.2024	Inventarisieren mit museum-digital.de für Fortgeschrittene	Online	11	7	4/3/2
28.05.2024	Fortbildung: Sammlungen neu denken	Homburg	5	4	1/3/1
26.06.2024	Exkursion Provenienzforschung	Landesmuseum Mainz	20	11	2/9/1
02.07.2024	Vernetzungstreffen Provenienzforschung	LEIZA, Mainz	5	5	0/5/0
09.09.2024	Inventarisieren mit museum-digital für Anfänger	Online	9	5	3/2/2
16.09.2024	Inventarisieren mit museum-digital für Fortgeschrittene	Online	6	5	2/3/1
20.09.2024	Infoveranstaltung Künstlersozialkasse	Online	4	4	2/2/5
07.10.2024	Mitgliederversammlung und Museumstag	Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen	33	29	10/19/2
16.10.2024	Freiwillige für die Museumsarbeit gewinnen	LEIZA, Mainz	6	6	4/2/1
11.11.2024	SiLK-Tool	KulturRegion FrankfurtRheinMain	9	7	2/5/2
29.11.2024	Volontariatstagung Herbst	Rheinisches Landesmuseum Trier	12	6	0/6/7
<b>Summe</b>			<b>168</b>	<b>125</b>	<b>45/80/33</b>

<sup>5</sup> TN = Teilnehmer:innen

<sup>6</sup> EA = Ehrenamtlich geführte Museen, HA = Hauptamtlich geführte Museen, Sonst. = Sonstige Institutionen

### Individualberatung und Beratungskontakte

Die Regionen mit den zahlenmäßig meisten Museen, Pfalz und Koblenz, stellten auch 2024 die meisten Beratungsanfragen. Die Anzahl der Ortstermine war mit 59 höher als im Vorjahr (2023: 42).

<b>Regionen</b>	<b>Pfalz</b>	161 Kontakte (32 Museen)
	<b>Koblenz</b>	172 Kontakte (31 Museen)
	<b>Rheinhessen</b>	72 Kontakte (13 Museen)
	<b>Trier</b>	39 Kontakte (9 Museen)
	<b>Summe</b>	444 Kontakte (88 Museen) Davon Ortstermine: 59 Davon Videokonferenzen: 11

Intensive Beratungstätigkeit wurde vor allem bei den Themen Dokumentation und Inventarisierung (128 Kontakte), Förderung (108 Kontakte), allgemeinen Anfragen zum Museumsbetrieb (84 Kontakte) sowie Neueinrichtungen und Neugründungen (43 Kontakte) entfaltet.

<b>Museumsart</b>	<b>Anzahl</b>
Hauptamtlich geführte Museen	338 Kontakte (38 Museen)
Ehrenamtlich geführte Museen	106 Kontakte (50 Museen)
<b>Summe</b>	444 Kontakte (88 Museen)

## Arbeitsgruppen

Anne-Katrin Koch, Miriam Anders

### AG Digitalisierung

Die 2021 ins Leben gerufene AG Digitalisierung der Museen in Rheinland-Pfalz traf sich im Jahr 2024 insgesamt zwei Mal. Das Sprecheramt blieb bei Katharina Blümling und Alexander Woßeng (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz). Alle Treffen fanden als Videokonferenz statt.

Datum	Themen	TN	Museen	EA/HA/Sonst.
17.04.2024	Deutsche Digitale Bibliothek: Die DDB stellt sich vor  Erfahrungsberichte DDB: Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern und Freilichtmuseum Roscheider Hof  Datenlieferung von museum-digital zur DDB	25	19	12/7/1
13.11.2024	Landesportal KREUZ RAD LÖWE Vorstellung des vom <i>Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration</i> (MFFKI) finanzierte Projekt Kreuz Rad Löwe.	16	13	7/6/1
<b>Summe</b>		<b>41</b>	<b>32</b>	<b>19/13/2</b>

### AG Volontariat

Die rheinland-pfälzischen und saarländischen Museumsvolontärinnen und -volontäre trafen sich am 26.04.2024 im Ernst-Bloch-Zentrum in Ludwigshafen am Rhein zur gemeinsamen Tagung. Vormittags gab es fachlichen Input mit den Vorträgen „Kulturfinanzierung und Fördermittelmanagement“ und „Das Recht des wissenschaftlichen Volontariats an Museen“. Am Nachmittag standen Formalia der AG sowie ein Rundgang durch die Dauerausstellung auf dem Programm.

Der zweite Termin am 29.11.2024 fand im Rheinischen Landesmuseum Trier unter dem Motto „Thinking outside the box – Neue Strategien und Perspektiven für das Museum der Zukunft“ statt. Am Vormittag standen mit den Vorträgen „Wider Opportunismus und Abenteuerertum – Reflexionen aus 15 Jahren museum-digital, Ausblicke auf eine Zukunft mit KI“ und UNESCO-Welterbestätte Trier mit anschließendem Workshop zum „Treverer Code – VR-Stadtrundgang Trier“ die Themen KI und VR-Brillen im Fokus. Im weiteren Verlauf widmeten sich die Vorträge von Mitarbeiter:innen des Landesmuseums verschiedenen Aspekten der Arbeit an der Landesausstellung „Marc Aurel. Kaiser, Feldherr, Philosoph“: Public Relations und Barrierefreiheit und Inklusion. Am Ende stand die Besichtigung der Dauerausstellung.

Datum	Thema	Ort	TN	Museen	EA/HA/Sonst.
26.04.2024	Frühjahrs-Volontariatstagung	Ernst-Bloch-Zentrum	8	5	0/5/1
29.11.2024	Volontariatstagung: „Thinking outside the box – Neue Strategien und Perspektiven für das Museum der Zukunft“	Landesmuseum Trier	12	6	0/6/7
<b>Summe</b>			<b>20</b>	<b>11</b>	<b>0/11/8</b>

## Gremienarbeit

Miriam Anders

### Beratungskontakte Land und Gremien

Unter den Gremienkontakten standen die Gespräche rund um die Auszeichnung „Museum des Monats“ des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration und den Verein „museum-digital Deutschland e. V.“ im Fokus, sowie die AG „Landesweite Notfallplanung“.

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration	56 Kontakte (davon 5 Ortstermine, 18 Stellungnahmen)
Museum des Monats	278 Kontakte (davon 12 Ortstermine)
Gremienarbeit – Insgesamt	752 Kontakte Davon: 60 Ortstermine 33 Videokonferenzen 23 Stellungnahmen

### Teilnahme an Jurys, Beiräten und Gremien in Rheinland-Pfalz

Die Vertreter:innen des Museumsverbands nahmen im Jahr 2024 an folgenden Jurys, Beiräten und Gremien innerhalb des Bundeslandes teil, entweder durch persönliche oder institutionelle Berufung:

- Runder Tisch Kultur des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration (Institutionell)
- Kuratorium der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur (Persönlich)
- Beirat der Landesstelle für Bestandserhaltung Rheinland-Pfalz inkl. Bewertung der Förderanträge für Bestandserhaltung des schriftlichen Kulturguts (Institutionell)
- AG „Landesweite Notfallplanung“ mit Unter-Arbeitsgruppen (Institutionell)
- Jury Tourismuspreis Rheinland-Pfalz (Institutionell)
- Lenkungsgruppe Geschäftsfeld Kultur der Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH (Institutionell)
- KuLaDig-Netzwerk<sup>7</sup> (Institutionell)
- Beirat der Stiftung Sayner Hütte (Persönlich)
- Kuratorium Eifelmuseum, Mayen (Institutionell)
- Sachverständige für den Realisierungswettbewerb des Neubaus eines Informations- und Vermittlungszentrums zum UNESCO-Welterbe „Grenzen des Römischen Reiches – Niedergermanischer Limes“ in Remagen (Persönlich)

<sup>7</sup> <https://kuladigrlp.net> (26.06.2025)

## Deutschlandweite Gremienarbeit

Die Vertreter:innen des Museumsverbands nahmen im Jahr 2024 an folgenden überregionalen Gremien teil:

- Konferenz der Museumsberatungsstellen in den Ländern, „AG Digitalisierung“ der KMBL (AG-Co-Sprecher:innenamt) und „AG Provenienzforschung“
- museum-digital Deutschland e. V. (Institutionelles Mitglied, Vorstandsvorsitz)
- Netzwerktreffen der Regionaladministratoren von museum-digital
- Deutscher Museumsbund, Fachgruppe Dokumentation

## Fachvorträge

Miriam Anders/Arne Lindemann, „museum-digital Deutschland e.V. stellt sich vor“ (18.10.2024, Online, museum-digital Usertagung 2024 des museum-digital Deutschland e.V.)<sup>8</sup>

Anne-Katrin Koch/Sarah Wassermann, „Von Ahnenforschung bis Zeitungsartikel: museum-digital als Ausgangspunkt für Kooperationen und Recherchen“ (18.10.2024, Online, museum-digital Usertagung 2024 des museum-digital Deutschland e.V.)<sup>9</sup>

Philipp Hosbach, „Das Projekt Provenienzforschung am Museumsverband Rheinland-Pfalz“ (26.02.2024, Idar-Oberstein, Regionalkonferenz Koblenz)

Bettina Scheeder (ehem. Geschäftsführerin), „Die Flutkatastrophe 2021 – Erfahrungen, Schlussfolgerungen und Konsequenzen“ (5.–8. Mai 2024, Aschaffenburg, Jahrestagung des Deutschen Museumsbunds)<sup>10</sup>

---

<sup>8</sup><https://verein.museum-digital.de/event/museum-digital-usertagung-2024/>

<sup>9</sup><https://verein.museum-digital.de/event/museum-digital-usertagung-2024/>

<sup>10</sup> Online (ab 31:20 min): <https://www.youtube.com/watch?v=NOvCYy0KiUQ>

## Themen & Projekte im Fokus der Öffentlichkeit – Presse und Medien

Kathrin Luber

2024 war der Museumsverband Rheinland-Pfalz mehr als üblich in der Presse und anderen Medien präsent. Die Berichterstattung griff eine Vielzahl an Themen und Projekten des Verbands auf, darunter das Pilotprojekt Provenienzforschung mit dem Erstcheck NS-Raubgut, das Kulturgutkataster für Rheinland-Pfalz, das Change-Management-Projekt „WiM – Wandel im Museum“, die Auszeichnung „Museum des Monats“ sowie der Umgang mit den Folgen der Flutkatastrophe 2021. Auch Stellungnahmen zu drohenden Haushaltskürzungen oder zur geplanten Schließung eines Kreismuseums fanden mediale Beachtung.

Die nachfolgenden Beispiele geben einen Einblick in die Resonanz in Fach- und Regionalmedien sowie in die digitale Sichtbarkeit des Verbands – etwa durch Erwähnungen in Online-Medien, sozialen Netzwerken und auf digitalen Plattformen.

### Großes Medienecho zum Projektstart „Erstcheck NS-Raubgut“ (November 2024)

Der vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste geförderte „Erstcheck NS-Raubgut“ stieß – wie bereits zuvor das vom Kulturministerium geförderte Pilotprojekt „Provenienzforschung in rheinland-pfälzischen Museen“ – im November 2024 auf große Resonanz in regionalen und überregionalen Medien. Auch in einem Pressestatement des rheinland-pfälzischen Kulturministeriums wird die Arbeit des Museumsverbands anlässlich der Reform der Schiedsgerichtsbarkeit bei NS-Raubgut bereits im Oktober 2024 gewürdigt<sup>11</sup>:

*Im August 2023 und damit während des Reformprozesses auf Bundesebene hat das Kulturministerium in Rheinland-Pfalz eine Koordinierungsstelle beim Museumsverband zur Identifikation von NS-Raubkunst eingerichtet. Sie soll die rheinland-pfälzischen Museen dafür sensibilisieren, ob sich in ihren Beständen NS-Raubkunst befindet. Durch die direkte Ansprache der Museen und angeworbene Drittmittel können nun in den Sammlungen von vier Museen sogenannte Erstchecks durchgeführt werden.*

*„Ich danke dem Museumsverband für seine engagierte praktische Unterstützung. Projekte wie die Erstchecks sind notwendig, um NS-Raubkunst auch vor Ort in den Museen zu erkennen.“*

*— Kulturministerin Katharina Binz, Oktober 2024*

Ein Auszug aus der überregionalen und regionalen Berichterstattung; Basis der Berichterstattung war eine Pressemeldung des Museumsverbands, die durch dpa aufgegriffen wurde<sup>12</sup>

#### Überregionale Medien:

- ZEIT ONLINE
- Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
- Süddeutsche Zeitung (SZ)
- Stern
- WELT

#### Regionale Tageszeitungen:

- Rhein-Zeitung

---

<sup>11</sup> <https://mffki.rlp.de/service/presse/detail/kulturministerin-binz-begruesst-reform-des-verfahrens-im-umgang-mit-ns-raubkunst> (26.06.2026)

<sup>12</sup> Beispielsweise die Zeit: <https://www.zeit.de/news/2024-11/18/museumssammlungen-werden-auf-ns-raubgut-ueberprueft> (26.06.2026)

- Allgemeine Zeitung (Mainz)
- Die Rheinpfalz
- Trierer Volksfreund
- Mannheimer Morgen
- Saarbrücker Zeitung u. a.

#### **Online-Plattformen:**

- WEB.DE
- NTV
- GMX
- t-online u. a.

#### **Rundfunk:**

- SWR
- RPR1

Auch über die am Erstcheck teilnehmenden vier Museen wurde berichtet, beispielsweise:

#### **Regionale Printmedien:**

- „Bad Dürkheim und Frankenthal: Zwei Pfälzer Museen lassen ihren Bestand auf Beutekunst prüfen“, DIE RHEINPFALZ, 18.11.2024
- „Stadtmuseum: Eigene Geschichte aufarbeiten“, Julia Plantz, DIE RHEINPFALZ, 24.11.2024
- „Prüfung auf NS-Raubgut: Roentgen-Museum lässt Sammlung untersuchen“, General-Anzeiger, 30.11./01.12.2024
- „NS-Raubgut im Bestand ausschließen: Roentgen-Museum schafft Klarheit durch Untersuchung“, Rhein-Zeitung, 5.12.2024

#### **Rundfunk:**

- „Der Raubkunst auf der Spur: Zehn Jahre Deutsches Zentrum Kulturgutverluste“, Ines Kunze SWR Kultur, 11.12.2024

#### **Weitere Berichterstattung**

Über das Change-Management-Projekt des Museumsverbands Rheinland-Pfalz „WiM – Wandel im Museum (2023-2025)“, an dem landesweit fünf kleine Museen teilgenommen haben, berichteten mehrere lokale Medien ausführlich, etwa DIE RHEINPFALZ, das Wochenblatt und BLICK AKTUELL. Ziel des Projekts war es gerade auch, die Museen stärker in ihrer jeweiligen Orts- oder Stadtgemeinschaft zu verankern und ihre Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit nachhaltig zu erhöhen.

Anlässlich der Auszeichnung „Museum des Monats“ des Kulturministeriums Rheinland-Pfalz sind für 2024 jeden Monat zahlreiche Presseberichte in den lokalen Medien zu verzeichnen. Diese reichen von Zeitungartikeln über Radio-Interviews bis zu TV-Beiträgen.

Auch die vom Museumsverband 2021 initiierte Notrettung der havarierten Sammlung des Stadtmuseums Bad Neuenahr-Ahrweiler wird weiterhin als Beispiel für praktisches Krisenmanagement und Kulturgutschutz genannt. Beispielsweise:

- „Kultur in Gefahr“, Johannes Fellmann, ARSPROTOTO 1/24 (S. 32)
- „Von Prävention bis Rettung“, ARSPROTOTO 1/24 (S. 45)
- Kulturerbeportal Rheinland-Pfalz „Kreuz Rad Löwe“: Digitale Ausstellung „MemoriAHR – Flutkatastrophe 2021“<sup>13</sup>

<sup>13</sup> <https://kreuz-rad-loewe.de/ausstellungen/memoriahr/feature/thematische-aspekte-73e3ab33-1eeb-461b-98f5-8128b3866ab3?locale=de> (26.06.2025)

## Öffentliche Stellungnahmen

2024 wandte sich der Museumsverband im Rahmen zweier Stellungnahmen an die Öffentlichkeit, die ebenfalls von Presse und Medien wahrgenommen wurden.

Im Juni 2024 stand im Raum, die institutionelle Förderung der Kulturverbände im Doppelhaushalt 2025/2026 auf dem Niveau des laufenden Jahres einzufrieren. Als Reaktion darauf wandten sich die Kulturverbände des Landes – darunter auch der Museumsverband Rheinland-Pfalz – geschlossen mit einem öffentlichen Appell an die politischen Entscheidungsträger<sup>14</sup>. Sie warnten vor den Folgen einer faktischen Kürzung der Mittel für die Kulturarbeit und betonten die Bedeutung verlässlicher Strukturen für die Umsetzung der Kulturentwicklungsplanung Rheinland-Pfalz.

- „Kultur ohne Morgen? Die Kulturverbände streiten um Fördermittel“, Markus Clauer DIE RHEINPFALZ, 9.08.2024
- „Aufschrei der Kulturverbände: Kürzungen schaden den Kreativen im Land“, Anne Heucher Volksfreund, 22.08.2024

Mit einem öffentlichen Appell vom 10. Dezember 2024 wandte sich zum zweiten der Museumsverband gegen die geplante Schließung des Kreismuseums Bitburg-Prüm.<sup>15</sup> Der Verband forderte eine Neubewertung der Entscheidung und warnte vor den Folgen einer Auflösung der kulturhistorisch bedeutenden Sammlung. Die breite mediale Aufmerksamkeit und öffentliche Diskussion führten zum Erfolg: Am 16. Dezember 2024 beschloss der Kreistag des Eifelkreises Bitburg-Prüm, die geplante Schließung vorerst auszusetzen und stattdessen ein neues Konzept zur Weiterentwicklung des Museums zu prüfen.

### Print- und Online-Medien, Rundfunk (Auswahl):

- „Kreismuseum bald geschlossen? Museumsverband sieht „gefährlichen Präzedenzfall“, Volksfreund, 12.12.2025
- „Museumsverband fordert den Erhalt des Kreismuseums“, WochenSpiegel, 12.12.2024
- „Museumsverband kritisiert Pläne des Kreises“, Volksfreund, 13.12.2024
- „Kreismuseum Bitburg-Prüm: Bürgermeister will Schließung verhindern“, Frank Auffenberg, Volksfreund, 14.12.2024
- „Zu teuer: Eifelkreis will Heimatmuseum in Bitburg schließen“, Christian Altmeyer, SWR Aktuell & SWR4 RP am Morgen, 16.12.2024
- „Kreistag gibt Heimatmuseum in Bitburg eine neue Chance“, Christian Altmeyer, SWR Aktuell & SWR4 RP am Nachmittag, 16.12.2024
- „Kreismuseum Bitburg-Prüm: Ein Jahr für die vergessenen Hausaufgaben“, Frank Auffenberg, Volksfreund, 16.12.2024
- „Kreismuseum ist noch nicht gerettet – Kreistag beschließt, ein Jahr nach neuem Konzept zu suchen“, Frank Auffenberg, Volksfreund, 16.12.2024
- „Kreistagssitzung: Entscheidung über Kreismuseum vertagt“, Pressemitteilung Eifelkreis Bitburg-Prüm, 17.12.2024
- „Kreistag vertagt Entscheidung zur Zukunft des Kreismuseums“, WochenSpiegel, 17.12.2024

Auch auf Social Media und über Video-Statements wurde der Erhalt des Museums öffentlich diskutiert.

---

<sup>14</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/aktuelles/artikel/verbaende-fordern-perspektiven-fuer-die-kulturarbeit-in-rheinland-pfalz> (26.06.2025)

<sup>15</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/aktuelles/artikel/statement-gegen-schliessung-des-kreismuseums-bitburg-pruem-aus> (26.06.2025)

## Publikationen der Geschäftsstelle und von Mitarbeiter:innen

*Miriam Anders*

### **Als Autor:innen**

Miriam Anders, Priorisieren in der Museumsdokumentation – Leitfragen für die Inventarisierung und Digitalisierung von Sammlungen. Museumsverband Rheinland-Pfalz (Hrsg.), Heidelberg, 2024. Online: <https://doi.org/10.11588/artdok.00009054>

Aufrufstatistik 2024: 710 Downloads

### **Beteiligung**

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (Hrsg.), Kulturförderbericht des Landes Rheinland-Pfalz 2021/2022, Mainz, 2024. Online:

[https://mffki.rlp.de/fileadmin/07/Dokumente/Publikationen/Kultur/Kulturfoerderbericht\\_21-22\\_BF\\_Juni\\_2024.pdf](https://mffki.rlp.de/fileadmin/07/Dokumente/Publikationen/Kultur/Kulturfoerderbericht_21-22_BF_Juni_2024.pdf)

*S. 8-11 zu Museen. Bilder und Inhalte wurden vom Museumsverband Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt.*

### **Aufrufstatistiken vergangener Publikationen für das Jahr 2024**

Museumsverband Rheinland-Pfalz (Hrsg.) Vom Digitalen zum Realen: Museen und der 3D-Druck in Rheinland-Pfalz und Deutschland, Ludwigshafen am Rhein, 2022. Online:

<https://doi.org/10.11588/artdok.00007960>

Aufrufstatistik 2024: 388 Downloads

## Webseiten, Social Media, Newsletter, Infoservice

Kathrin Luber, Miriam Anders

### Verbandsseite

2024 wurden ein neuer Seitenbereich auf der Verbandsseite zu dem Projekt Erstcheck NS-Raubgut<sup>16</sup> erarbeitet. Laufend ergänzt wurden die Inhalte zu den aktuellen Projekten des Museumsverbands: 1) Provenienzforschung<sup>17</sup>, 2) Kulturgutkataster<sup>18</sup> und 3) Change Management-Projekt „WiM – Wandel im Museum“<sup>19</sup>.

Die Restaurierungsnews rund um die Ahrweiler Museumssammlung, die 2021 dem Hochwasser an der Ahr zum Opfer gefallen war, wurden mit insgesamt 12 Beiträgen 2024 fortgeführt<sup>20</sup>. Der Verband berichtete etwa über zentrale Restaurierungsmaßnahmen von Objekten aus dem Stadtmuseum Bad Neuenahr-Ahrweiler, die zum Großteil aus dem Spendentopf des Museumsverbands finanziert wurden, außerdem über die Wiedereröffnung des Eisenbahnmuseums Jünkerath und des Schützenmuseum in Ahrweiler sowie über die Arbeiten im temporären Museumsdepot in Ahrweiler.

Darüber hinaus wurden 67 News aus der Museumslandschaft sowie 43 Stellenanzeigen unter „Aktuelles“ auf der Verbandsseite publiziert. Die Zugriffszahlen der Verbandsseite sind 2024 im Vergleich zu 2023 leicht auf über 10.000 Besuche gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer ist ebenfalls leicht gestiegen.

Kennzahlen 2024:

- Gesamtbesuche: **10.268** (2023: 9.998, 2022: 9.678)
- Durchschnittliche Verweildauer: **2 min 24 s** (2023: 2 min 16, 2022: 1 min 59 s)
- Absprungrate: **53 %** (2023: 55 %, 2022: 53 %)
- Ausgehende Verweise: **3.631** (2023: 3.695, 2021: 2.646)

### Museumsportal Rheinland-Pfalz

Zum 31.12.2024 waren 453 Museen im Museumsportal vertreten (+12 im Vergleich zum Vorjahr). Gestartet ist das Portal am 30.08.2019 mit 285 Museen. Es wurden 125 Ausstellungen in Rheinland-Pfalz im Portal eingetragen. Die Besuchszahlen entwickelten sich besonders positiv mit einem **Plus von 56 % Besuchen** zum Vorjahr.

Kennzahlen 2024:

- Gesamtzahl Besuche: 186.457 Besuche  +56,1 % (2023: 119.300, 2022: 92.061, 2021: 64.219)
- Durchschnittliche Verweildauer: 1 Minuten 18 s
- Absprungrate: 68 %
- Ausgehende Verweise: 31.474 Ausgehende  +57,4 %
- Zugriffe über Suchmaschinen, v.a. Google: 153.414

Wie bereits im Jahr zuvor sind die Inhalte und Angebote für Kinder und Familien sowie Ausflugstipps in allen Bereichen (Museen, Ausstellungen und Blog-Content) besonders stark gefragt. Erfolgreichste

---

<sup>16</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/themen/provenienzforschung/erstcheck-ns-raubgut>

<sup>17</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/themen/provenienzforschung>

<sup>18</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/themen/kulturgutkataster-rheinland-pfalz>

<sup>19</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/wim-wandel-im-museum>

<sup>20</sup> <https://www.museumsverband-rlp.de/flut-2021/news-restaurierung>

Seite ist der Blogbeitrag zur Top 10 der Ausflugsziele in Rheinland-Pfalz<sup>21</sup>. Die Preisträger der Auszeichnung „Museum des Monats“, die vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz verliehen wird, wurden mit 12 umfangreichen Porträts gewürdigt.<sup>22</sup>

Der Großteil der Nutzer:innen kommt wie in den Vorjahren über die Suchmaschine Google (82 %), der Rest über Direktzugriffe (Links) und Social Media. Nutzer:innen greifen überwiegend mit mobilen Endgeräten (65 % der Nutzer:innen) auf das Museumsportal zu. Der Zugriff erfolgt nach wie vor mehrheitlich an Wochenenden, insbesondere an Sonntagen. Allerdings sind die Zugriffe an den Wochentagen mit dem Schwerpunkt auf Montage gestiegen. Auch was den Zeitpunkt der Zugriffe betrifft ist eine Verschiebung zu den Vorjahren zu konstatieren: Sie erfolgen nun häufig vormittags mit einem Peak zwischen 9:00 bis 11:00 Uhr, gefolgt von den Abendstunden.

Die Kennzahlen zeigen, dass das Portal von seinen Nutzer:innen zur Planung von Freizeitaktivitäten verwendet wird. Es erreicht also seine Zielgruppe. Allerdings ist ein verändertes Nutzungsverhalten zu beobachten: Zahlreiche Zugriffe an Wochentagen, insbesondere in den Vormittagsstunden, lassen vermuten, dass die Museen selbst sowie Fachkolleg:innen das Museumsportal als Informationsquelle und im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit entdeckt haben. Dies wird bestätigt, durch die gestiegene Anzahl an Anfragen der rheinland-pfälzischen Museen bspw. zur Aktualisierung ihrer Museumseinträge (Preise, Öffnungszeiten, neue Texte) und zur Aufnahme von Sonderausstellungen ins Portal.

### **X, vormals Twitter**

Im Laufe des Jahres wurden die Aktivitäten aufgrund der Änderungen der Plattform und dem daraus resultierenden Abzug von Kulturschaffenden eingestellt. Die Auswertung für 2024 erfolgt nicht mehr.

### **LinkedIn**

Statt X, vormals Twitter, ist der Museumsverband nun verstärkt auf LinkedIn aktiv<sup>23</sup>. Zum Jahresende hatte der neue Kanal bereits 95 Follower:innen. LinkedIn dient als Plattform und Austauschmedium für und mit Fachkolleg:innen.

### **Newsletter & Infoservice**

Im Jahr 2024 wurden 9 Newsletter (2023: 9) verschickt, die Abonentenzahl blieb konstant bei rund 975 Abonenn:innen. Abmelderaten plus Bounces durch inaktive E-Mail-Adressen hielten sich mit den Anmeldezahlen die Waage.

Kennzahlen 2024:

- Öffnungsrate lag im Schnitt bei 40 % (2023: 36,2 %)
- Klickrate schwankte zwischen 7 und 14 %
- Neuanmeldungen Newsletter: 66 Personen (2023: 47 Personen)

Im Jahr 2024 wurden zusätzlich zum Newsletter 21 Infomails (sogenannter Infoservice) mit umfangreichen museumsrelevanten Informationen als Maßnahme der internen Kommunikation an die Mitglieder des Museumsverbands Rheinland-Pfalz versendet.

---

<sup>21</sup> <https://www.museumsportal-rlp.de/top-10-eure-beliebtsten-museen-ausflugsziele>

<sup>22</sup> <https://www.museumsportal-rlp.de/blog>

<sup>23</sup> <https://www.linkedin.com/company/museumsverband-rheinland-pfalz/>

## Förderung

*Alice Mura*

### **Projektförderung für Museen – Förderung nichtstaatliche Museen 2024**

Für das Förderjahr 2024 fand eine Antragsrunde für nichtstaatliche Museen statt. Zum Stichtag 1. November 2023 gingen 20 Anträge ein, von denen 18 Anträge durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration sowie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion auf Empfehlung des Vorstands des Museumsverbands mit einer Gesamtförderhöhe von 274.407,00 € gefördert wurden. Zwei Anträge wurden zurückgezogen.

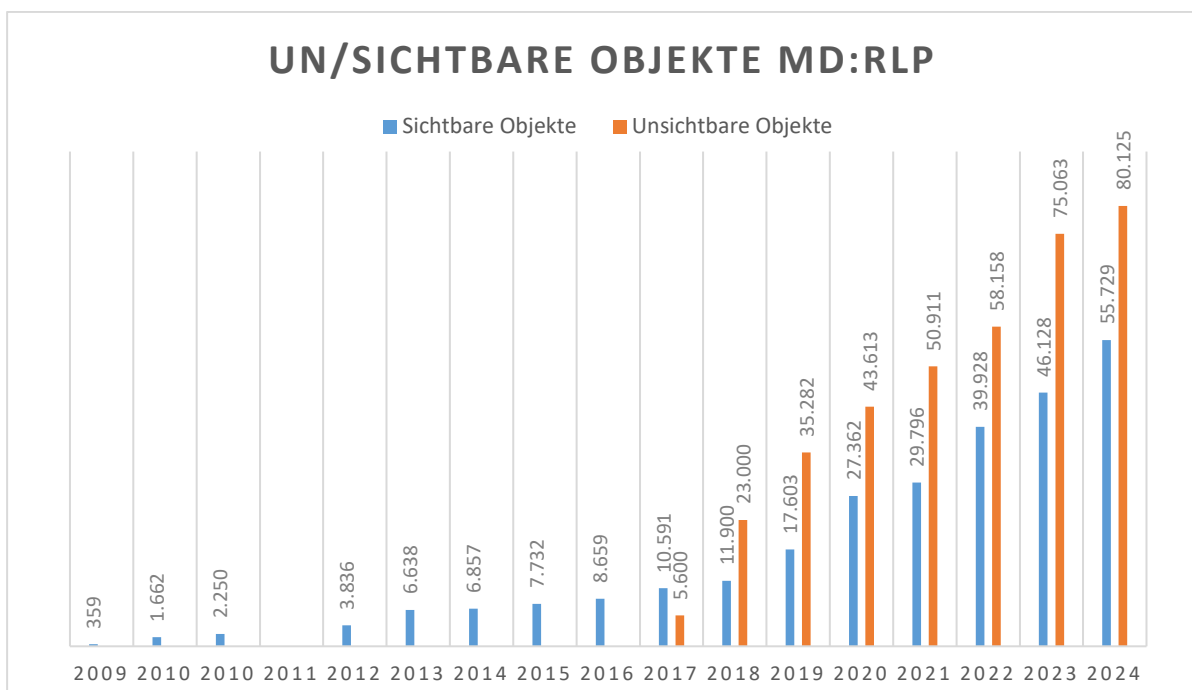
Die Mai-Förderrunde entfiel in diesem Jahr.

## Themen

Anne-Katrin Koch, Miriam Anders

### **museum-digital und weitere Museumsportale: Digitale Inventarisierung und Sammlungpublikation**

Zum Jahresende 2024 nutzten 127 Museen (2023: 115) in Rheinland-Pfalz das Inventarisierungssystem museum-digital, darunter veröffentlichten 92 Museen (2023: 85) ihre Bestände auf der rheinland-pfälzischen Instanz von museum-digital<sup>24</sup>, mit 1.413 Sammlungen (2023: 1.135) und 55.729 sichtbaren Museumsobjekten (2023: 46.128). 80.125 weitere Datensätze sind erfasst, aber bisher nicht sichtbar (2023: 75.063).



Im Jahr 2024 wurden mit dem Normdatentool „nodac“ insgesamt 1.545 Normdatensätze bearbeitet, davon waren 575 Akteure, 900 Orte und 20 Schlagworte. Zusätzlich wurden 50 doppelte Datensätze entfernt. Davon wurden ca. 750 Datensätze von einer Honorarkraft bearbeitet und der Rest von der Geschäftsstelle des Verbands. Bearbeitete Normdaten stehen allen Museen zur Verfügung, die museum-digital verwenden, und steigert die Datenqualität.

Der im November 2021 unter der Beteiligung der Museumsverbände Rheinland-Pfalz, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern sowie Privatpersonen gegründete Verein „museum-digital Deutschland e.V.“ konnte 2024 seine Arbeit erfolgreich fortführen und intensivieren. Am 18. Oktober 2024 fand das zweite deutschlandweite Anwendertreffen statt, welches vom Verein und vom Museumsverband Rheinland-Pfalz organisiert wurde.

Mitarbeiterinnen des Museumsverbands repräsentierten den Verein museum-digital Deutschland mit Ständen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Rahmen der Fachtagung „Gemeinsam digital: kleine Museen im digitalen Wandel“<sup>25</sup> vom 19.-21.02.2024 in Stuttgart und beim „Markt der

<sup>24</sup> <https://rlp.museum-digital.de>

<sup>25</sup> <https://gemeinsamdigital.mfg.de/das-war-gemeinsam-digital-2024> (26.06.2025)

Möglichkeiten“ beim KuLaDig-Netzwerktreffens Rheinland-Pfalz am 03.09.2024 auf Schloss Malberg in Malberg im Eifelkreis Bitburg-Prüm.

Zum Jahresende lieferten wie in den Jahren zuvor sechs Museen aus Rheinland-Pfalz ihre Daten an die Deutsche Digitale Bibliothek<sup>26</sup>. Insgesamt werden zum Ende des Jahres 7.056 Objekte aus rheinland-pfälzischen Museen in der DDB angezeigt. An die Europeana lieferten wie in den Jahren zuvor vier Museen Daten<sup>27</sup>.

### **Internationaler Museumstag am 19. Mai 2024**

Der Internationale Museumstag stand unter dem Motto „Museen mit Freude entdecken“, das internationale Motto lautete „Museums for Education and Research“. In Rheinland-Pfalz nahmen mehr als 50 Museen mit etwa 150 digitalen und analogen Aktionen an über 40 Orten teil. 59 Museen meldeten dem Museumsverband ihre Besuchszahlen mit 17.554 Besucher:innen. 2024 wurde das letzte Mal der Internationale Museumstag in der bisherigen Form gefeiert – zum Jahresende wurde die offizielle Webseite „museumstag.de“, die der Deutsche Museumsbund betreute, aufgrund fehlender Finanzierung eingestellt<sup>28</sup>.

---

<sup>26</sup> Stadtmuseum Simeonstift Trier (376 Objekte), Freilichtmuseum Roscheider Hof, Konz e.V. (4.488 Objekte), Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir (1.313 Objekte), Historisches Museum der Pfalz (595 Objekte), Deutsches Schuhmuseum Hauenstein (96 Objekte), Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern (150 Objekte)

<sup>27</sup> Historisches Museum der Pfalz Speyer (591 Objekte), Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern (150 Objekte), Freilichtmuseum Roscheider Hof (3.230 Objekte), Stadtmuseum Bad Dürkheim im Kulturzentrum Haus Catoir (1.313 Objekte)

<sup>28</sup> Neue Webseite: <https://www.museumsbund.de/internationaler-museumstag/> (26.06.2025)

## Projekt: WiM – Wandel im Museum (2023-2025)

*Alice Mura*

Das Projekt wurde im Vorjahr begonnen und 2024 fortgesetzt. Das zweite Arbeitstreffen und erste Treffen im neuen Jahr am 16.02.2024 fand im Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern statt. Im Fokus des Workshops stand das Thema Sammlungskonzepte. Ein Vertreter des Stadtmuseums Kaiserslautern gab praxisnahe Tipps zum Umgang mit Sammlungsstrukturen in Museen und diskutierte die Sammlungswürdigkeit von Objekten. Anschließend bewerteten die Teilnehmenden die Ausstellungsräume des Museums aus der Perspektive einer zugewiesenen Zielgruppe. Besonders positiv wurde die Vermittlungsarbeit des Museums hervorgehoben. Zum Abschluss tauschten sich die Anwesenden über ihre Eindrücke und mögliche Themen für eigene Sammlungskonzepte aus.

Am 19.04.2024 besuchten die Teilnehmer:innen das Friedensmuseum in Remagen. Der Verein „Friedensmuseum Brücke von Remagen e.V.“ wünschte sich eine Optimierung der Ausstellung, die im Kern gut funktioniert, trotz einer in die Jahre gekommenen Präsentation. Der Referent vom Kölnischen Stadtmuseum hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Museum als 3. Ort“. Er erläuterte die Herausforderungen und Chancen beim Umzug und der Neugestaltung des Kölnischen Stadtmuseums, insbesondere im Hinblick auf moderne, inklusive und partizipative Konzepte. Ein zentrales Thema war die Frage, wie die Relevanz eines Museums während längerer Schließungen aufrechterhalten werden kann. Das Konzept des „Dritten Ortes“ nach Soziologe Ray Oldenburg wurde vorgestellt, bei dem Museen als soziale Räume fungieren, die Gemeinschaft fördern und kulturelle Teilhabe ermöglichen.

Am 09.08.2024 fand im Gemeindezentrum Waldlaubersheim ein Workshop zur Leitbildentwicklung im Rahmen des WiM-Projekts statt. Drei Museen – Stadtmuseum Neustadt, Terra-Sigillata-Museum Rheinzabern und Festungsmuseum Germersheim – präsentierten ihre erarbeiteten Leitbilder und erhielten intensives Feedback. Die Museen sollten ihre Leitbilder überarbeiten, um sie klar von einem Museumskonzept abzugrenzen und stärker auf ihre Zielgruppen auszurichten. Die Mentor:innen teilten ihre Erfahrungen, darunter das Heimatmuseum Bad Sobernheim, das sein Leitbild im Vorgängerprojekt entwickelte, und das Holzmuseum Morbach, das einen iterativen Prozess nutzte. Die Leitbildentwicklung hilft, die strategische Ausrichtung eines Museums zu definieren und dessen Identität zu stärken.

Im Pfälzer Musikantenland-Museum in Thallichtenberg fand am 06.09.2024 der nächste Workshop zum Thema „KI in der Museumsarbeit“ statt. Ziel war es, die Einsatzmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz im Museumsbereich zu erkunden und das Feinkonzept des Museums zu diskutieren. Zu Beginn wurde das neue Feinkonzept vorgestellt, welches eine Neugestaltung der Ausstellungsräume und die Integration von Medienstationen umfasst. Im zweiten Teil stand ein Input zu verschiedenen KI-Anwendungen im Fokus, darunter ChatGPT, und Erläuterungen zu deren Potenzial für Museen. Abschließend tauschten sich alle über die Chancen und Risiken des KI-Einsatzes aus und betonten die Notwendigkeit von Schulungen für Mitarbeitende, besonders für Ehrenamtliche. Der Workshop bot wertvolle Einblicke in die Möglichkeiten der KI, wobei sich die Teilnehmer einig waren, dass KI-Tools die professionelle Museumsarbeit ergänzen, aber nicht ersetzen können.

Am 22.11.2024 startete der nächste gemeinsame Workshop in der Villa Böhm in Neustadt. Vertreter:innen der Museen berichteten über aktuelle Entwicklungen. Der Workshop thematisierte die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen in der Museumsarbeit. Diskutiert wurden Strategien wie die aktive Ansprache und die Schaffung von wertschätzenden Maßnahmen, sowie Herausforderungen wie das hohe Durchschnittsalter der Ehrenamtlichen. Abschließend wurden Standards für die Integration von Ehrenamtlichen in Museumsprozesse und der Einsatz agiler Arbeitsmethoden besprochen. Erfahrungsberichte aus dem Projekt „Changemanagement (2019–

2022)“ betonten die Bedeutung von Handreichungen und Fördervereinen zur langfristigen Stärkung des Ehrenamts.

Am 30. Januar 2025 diskutierten im Bürgersaal in Germersheim interessierte Personen zur Leitbildentwicklung des Stadt- und Festungsmuseums. Rund 35 Bürger sowie Bürgermeister Marcus Schaile und die Museumsleiterin Frauke Vos-Firnkens nahmen teil. Bürgermeister Schaile betonte die Notwendigkeit, das seit 2019 geschlossene Museum wieder zu öffnen. Im Mittelpunkt stand die Diskussion um das Leitbild des Museums, das als Grundlage für eine Neukonzeption dienen soll. Es umfasst das Selbstverständnis, den Auftrag und die Vision des Museums. In drei Diskussionsrunden wurden Unklarheiten geklärt, Verbesserungsvorschläge gemacht und Ideen der Bürger:innen gesammelt, um das Museum für verschiedene Zielgruppen attraktiv zu gestalten.

Die Abschlussveranstaltung des Projekts fand am 31. Januar 2025 in der Villa Böhm in Neustadt statt. Teilnehmer:Innen aus vier Museen sowie und das Projektteam des Verbands kamen zusammen, um die Ergebnisse des Projekts zu besprechen. Impulse kamen von Museen aus Ludwigshafen/Rhein: Das Wilhelm-Hack-Museum berichtete über erfolgreiche Kooperationen mit Kunstmuseen, sozialen Organisationen und digitalen Medienformaten. Das Stadtmuseum Ludwigshafen ergänzte dies mit Erfahrungen zu virtuellen Ausstellungsprojekten, Sonderausstellungskooperationen und Kooperationen mit Universitäten. Im Anschluss wurden Entwicklungen in den Museen diskutiert und ein Arbeitsauftrag zur Neupräsentation des Stadtmuseums bearbeitet. Die Veranstaltung schloss mit einer Feedback-Runde, in der positive Erfahrungen sowie konstruktive Kritik ausgetauscht wurden.

Datum	Thema	Ort	TN	Museen	EA/HA/Sonst.
16.02.2024	Workshop: Sammlungskonzepte	Terra-Sigillata-Museum, Rheinzabern	12	5	5/1/0
19.03.2024	Workshop: Museen als 3. Ort	Friedensmuseum, Remagen	15	7	5/2/0
09.08.2024	Workshop: Leitbildentwicklung	Gemeindezentrum Waldlaubersheim	8	5	4/2/0
06.09.2024	Workshop: KI in der Museumsarbeit	Musikantenlandmuseum, Thallichtenberg	12	7	5/2/0
22.11.2024	Workshop: Ehrenamtliche in Museumsarbeit	Villa Böhm, Neustadt a.d.W.	10	7	5/2/0
30.01.2025	Leitbildentwicklung Stadt- und Festungsmuseum	Bürgersaal, Germersheim	35	1	1/0/0
31.01.2025	Abschlussveranstaltung	Villa Böhm, Neustadt a.d.W.	8	5	2/3/0
<b>Summe</b>			<b>100</b>	<b>37</b>	<b>27/12/0</b>

# Projekt: Pilotprojekt Provenienzforschung (2023-2025)

Philipp Hosbach

## Weiterführung und Abschluss von Projektphase 1

Die 2023 begonnene Umfrage zur „Erwerbsgeschichte und Inventarisierung in den Museen des Landes Rheinland-Pfalz“ wurde in der ersten Jahreshälfte 2024 fortgeführt und abgeschlossen. Der Zeitraum zur Beantwortung des Fragebogens wurde mehrmals verlängert, um möglichst vielen Museen die Teilnahme zu ermöglichen: Zunächst bis zum 07.04.2024 und erneut bis zum 15.05.2024. Maßgeblich für eine wesentliche Steigerung der Rücklaufquote war die gezielte Ansprache einzelner Museen in Form von Erinnerungsmails und Telefonaten. Um dies zu ermöglichen, wurden zwei Hilfskräfte eingestellt, die zusätzlich zur Projektstelle Kontakt zu den einzelnen Häusern aufnahmen. Das Resultat aus dieser Arbeit stellt sich wie folgt dar:

Gesamtzahl versendeter Umfragen	Teilgenommene Museen	Rücklaufquote
466	230	49 %

Die detaillierten Ergebnisse zur Situation der Provenienzforschung in den einzelnen Museen des Landes werden gesondert mit den Ergebnissen zum aktuellen Stand der Inventarisierung veröffentlicht. Zusammenfassend lassen sich jedoch folgende Erkenntnisse der Umfrage festhalten:

- flächendeckende Provenienzforschung spielt in Rheinland-Pfalz eine untergeordnete Rolle
- die Mehrheit der Museen hat bisher keine Provenienzforschung durchgeführt
- auch in mittleren und kleinen Museen gibt es kaum finanzielle und personelle, aber auch zeitliche Kapazitäten für Provenienzforschung
- Restititionen (Rückgaben von Objekten aus Unrechtskontexten) wurden bisher nur vereinzelt an rechtmäßige Eigentümer durchgeführt
- das Potential zur Aufarbeitung der Sammlungsgeschichte der rheinland-pfälzischen Museen ist groß
- mehrere Museen haben Objekte in ihren Sammlungen, die in der NS-Zeit erworben wurden
- auch Objekte aus anderen Unrechtskontexten (vor allem außereuropäisch) sind in den Sammlungen zu finden und bedürfen einer genaueren Erforschung
- Maßnahmen wie Fortbildungen, Ortstermine, Handreichungen, aber auch finanzielle und personelle Unterstützung werden von Museen als erwünschte Hilfsangebote genannt

Die Beratungskontakte mit Museen knüpften an den Austausch mit einzelnen Häusern des Jahres 2023 an und wurden vertiefend fortgeführt. Auf der Regionalkonferenz Koblenz wurde das Projekt zur Provenienzforschung am 26.02.2024 vorgestellt. Vor allem durch Ortstermine und eigene Recherchen konnten neue Verdachtsmomente in den Sammlungen festgestellt werden. Das Thema Provenienzforschung wurde bei mehreren Beratungsterminen angesprochen, um die Sensibilisierung in der Museumslandschaft zu verstetigen. Ergänzend kam der Austausch mit anderen Verbänden und Provenienzforscher:innen bei der Gremienarbeit hinzu.

Veranstaltung	Teilnehmer (teilnehmende Museen)
Regionalkonferenz Koblenz	13 (8)

Kontakte 2024	Anzahl
Insgesamt	481 Kontakte
Davon Gremienkontakte	7 Kontakte
Davon beratene Museen (ohne Umfrage)	10 Museen
Davon zur Umfrage zur Provenienzforschung beratene Museen	230 Museen

Zur Vernetzung der Museen und für eine vertiefende Diskussion zu den Herausforderungen der Provenienzforschung veranstaltete der Museumsverband am 02.07.2024 ein Netzwerktreffen im LEIZA, Mainz. Eingeladen waren Museen, die bereits Projekte zur Provenienzforschung durchgeführt hatten, Erfahrungen im Umgang mit Restitutionsen oder gegenwärtig mit einem Unrechtskontext zu tun hatten. Zusätzlich wurde am 26.06.2024 eine Exkursion in das Landesmuseum Mainz angeboten, um die Sonderausstellung „Herkunft [un]geklärt. Die Erwerbungen des AltertumsMuseums und der Gemäldegalerie der Stadt Mainz 1933-1945“ zu besuchen und Einblicke in die Provenienzforschung des Landesmuseums zu bekommen.

<b>Veranstaltung</b>	<b>Teilnehmer (teilnehmende Museen)</b>
Vernetzungstreffen zur Provenienzforschung (02.07.2024)	5 (5)
Exkursion ins Landesmuseum Mainz (26.06.2024)	20 (11)

### **Start von Projektphase 2**

Am 15.11.2024 startete am Museumsverband einen Erstcheck zu NS-Raubgut. Das Projekt wird vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste mit einem maximalen Fördervolumen von 40.000 Euro gefördert. Kernelement des auf 6 Monate angelegten Projekts ist die Überprüfung der Sammlungen von vier kleinen und mittelgroßen Museen auf verfolgungsbedingt entzogene Projekte. Es ist das erste Projekt seiner Art in Rheinland-Pfalz.

In Vorbereitung zur Antragstellung beim Deutschen Zentrum Kulturgutverluste gab es einen intensiven Austausch mit den vier teilnehmenden Häusern mit zahlreichen Telefonaten und teilweise auch in Ortsterminen. Nur so war es möglich, wesentliche Punkte wie Art und Umfang der Sammlung, Verdachtsmomente, oder die Geschichte der Sammlung, vor allem im Hinblick auf die Jahre des Nationalsozialismus, skizzieren zu können.

<b>Teilnehmende Museen</b>	<b>Zeitraum Erstcheck</b>
Roentgen-Museum Neuwied	15.11.2024 – 20.12.2024
Stadtmuseum Bad Dürkheim	06.01.2025 – 07.02.2025
Eifelmuseum Mayen	10.02.2025 – 14.03.2025
Erkenbert-Museum	17.03.2025 – 18.04.2025

Für die Durchführung des Erstcheck-Projekts konnte der Museumsverband eine renommierte Provenienzforscherin gewinnen. Sie prüft die Inventarbücher und verschiedene Verdachtsmomente der einzelnen Häuser auf einen möglichen Unrechtskontext. Am Ende der jeweiligen Untersuchung steht ein Einzelbericht, den die Museen für ihre weitere Arbeit und für vertiefende Provenienzforschung nutzen können. Die Zusammenfassung der Ergebnisse wird 2025 der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Projekt wird 2025 fortgesetzt.

## Projekte: Kulturgutkataster und Notfallplanung (2023-2025)

Miriam Anders

Das „Pilotprojekt Kulturgutkataster“ lief planmäßig vom 01.12.2023 bis zum 15.09.2024 und wurde durch das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration (MFFKI) mit insgesamt 30.000 € finanziell gefördert. Kurzfristig ergab sich 2024 die Möglichkeit, anschließend ein Folgeprojekt „Notfallplanung für die Sparte Museen“ umzusetzen. Das Folgeprojekt lief bis zum 28.02.2025 und wurde ebenfalls vom MFFKI in Höhe von 17.500 € gefördert. Da die Arbeiten der beiden Projekte inhaltlich eng verzahnt sind bzw. aneinander anschlossen, werden beide Projekte hier gemeinsam vorgestellt.

Die erste Jahreshälfte 2024 stand im Fokus der Erhebung von Daten für das „Kulturgutkataster Rheinland-Pfalz“, in dem Standorte von Museen, Universitäts-sammlungen, Archive, Bibliotheken und deren Außendepots erfasst werden. Nach einer umfangreichen Telefonaktion, zwei Online-Infotermine sowie daran anschließender redaktioneller Bearbeitung der Antworten lässt sich folgende Bilanz ziehen: Über alle Sparten hinweg gab es 440 Einträge, davon entfielen 267 auf die Sparte „nichtstaatliches Museum“ (d. h. ohne Bibliotheken, Archive und ohne Einrichtungen der Generaldirektion Kulturelles Erbe). Es handelt sich dabei um 222 Einträge einzelner musealer Einrichtungen sowie weitere 45 Einträge von dazugehörigen Außenstandorten (z. B. Depots). Insgesamt beantworteten von 513 kontaktierten nichtstaatlichen Museen 222 den Fragebogen, dies sind 43 % der angefragten Einrichtungen. Außerdem erfolgte eine Auswertung der Antworten zur internen Verwendung. Der neue Notfall-Emailverteiler für kurzfristige Notfälle wurde bereits einleitend vorgestellt.

Insgesamt gab es folgende Gremien- und Beratungskontakte:

Kontakte 2024	Anzahl
Insgesamt	545
Davon Gremienkontakte	143
Davon Kontakte zu Museen (Kulturgutkataster)	402 Kontakte

In der zweiten Jahreshälfte und bis zum Projektende standen verschiedene Aufgaben im Fokus. Zum einen erarbeitete das Projektteam ein umfangreiches Arbeitspapier zum Thema „Regionale Verteilung von Notfallverbänden“ zur Potenzialanalyse, wo im Land und mit welchen Kultureinrichtungen eventuell neue Notfallverbände gegründet werden könnten. Außerdem wurden Partner für mögliche Fortbildungsangebote für die Folgejahre recherchiert. Für die Verbandswebseite wurden bereits vorhandene Arbeitshilfen zum Thema Notfallplanung umfangreich zusammengestellt<sup>29</sup>. Erarbeitet wurden außerdem eine „Checkliste Risikomanagement“, eine Handreichung für die Notfallplanung für Museen und eine Vorlage eines niedrigschwelligen „Basis-Notfallplans“, die in Zukunft bei der Beratung verwendet werden können.

Bei der Prüfung der bereits vorhandenen Notfallboxen stellte sich heraus, dass diese überarbeitet werden sollten, was geschah. Im Ergebnis liegen in der Geschäftsstelle nun zwei Sets von jeweils vier Boxen für kleinere Notfälle mit dreidimensionalen Kulturobjekten vor, inklusive Inventarlisten mit Hinweisen zur Anschaffung, Wartung und Anwendung. Diese können zukünftig auch als Muster für Museen verwendet werden. Das Projekt ist abgeschlossen.

---


<sup>29</sup> Abschnitt „Bestandserhaltung, Kulturgutschutz und Notfallplanung“: <https://www.museumsverband-rlp.de/service/leitfaeden>

## Impressum

### Herausgeber

Museumsverband Rheinland-Pfalz e. V.  
Von-Weber-Straße 54  
67061 Ludwigshafen am Rhein  
0621-4907-1280  
[info@museumsverband-rlp.de](mailto:info@museumsverband-rlp.de)  
<https://www.museumsverband-rlp.de>

### Autor:innen

Miriam Anders M.A.  <https://orcid.org/0000-0001-5027-6310>  
Philipp Hosbach M.A.  
Dipl.-Des. Anne-Katrin Koch B.A.  
Kathrin Luber M.A.  
Alice Mura M.A.

### Mitarbeit

Leoni Pinneker, FSJ Kultur

Der Museumsverband Rheinland-Pfalz wird institutionell und auf Projektbasis gefördert durch:



Das Projekt „Erstcheck zu unrechtmäßig entzogenen Sammlungsgegenständen am Stadtmuseum Bad Dürkheim, dem Erkenbert-Museum Frankenthal, dem Eifel-Museum Mayen und dem Roentgen-Museum Neuwied“ wurde finanziell gefördert durch:



Juni 2025, Ludwigshafen am Rhein